

tiger Folge das Zurückwerfen des Aufstandes, der nach Gallien übergreifen drohte, der Marsch über die Pyrenäen über den Pass, wo Pompeius später das Tropäum aufstellte, und den Sicoris abwärts, die Wiederunterwerfung des nächsten und mächtigsten Volkes am Fuſs der Pyrenäen, offenbar wieder der Iaccetaner, und dann das der an der Küste um Emporiae wohnenden Indigeten unterschieden. Carrio und Corte wollten *Laletaniam* schreiben, Dietsch, der wie seine Vorgänger den Strabo zwar vergleicht, aber nichts damit anzufangen weiſs, bleibt bei *Lacetaniam.* Strabo nämlich an der oben angeführten Stelle (3, 4, 10), wo er die Wohnsitze der Iaccetaner schildert, erwähnt bei dieser Gelegenheit der in jenen Gegenden geschlagenen Schlachten des Sertorius bei Calagurris Osca und Tarraco, ferner des Kampfes um Ilerda zwischen Caesar und des Pompeius Legaten Afranius und Petreius, und sagt endlich: *Ἰακκητανοὶ δ' εἰσίν, ἐν οἷς τότε μὲν Σερτώριος ἐπολέμει πρὸς Πομπήιον, ὕστερον δ' ὁ τοῦ Πομπηίου υἱὸς Σέξστος πρὸς τοὺς Καίσαρος στρατηγούς. Ὑπέρκειται δὲ τῆς Ἰακκητανίας πρὸς ἄρκτον τὸ τῶν Οὐασκώνων ἔθνος, ἐν ᾧ πόλις Πομπέλων, ὡς ἂν Πομπηιόπολις.* Hiernach kann kein Zweifel sein, daſs Pompeius in dem Brief an den Senat sich grade der Unterwerfung dieses ersten und mächtigsten der hispanischen Völker gerühmt hat, deren Gebiet der Schlüssel zu weiterem Vordringen in das Innere war. Die Stadt Pompaelo (das ist die bestbezeugte Form; Strabo hat wieder *ε* für *αι*) führte ihren Namen, der eine hybride, halb römische halb iberische Bildung ist, unzweifelhaft von dem Sieger, wie Graccurris nach Ti. Sempronius Gracchus genannt wurde, und später die verschiedenen Caesarobriga Iuliobriga Augustobriga Flaviobriga und ähnliche. Im Brief des Pompeius ist mithin meines Erachtens wiederum zu schreiben *Iacetaniam* und man wird fortan mit Sicherheit zwei hispanische Völkerschaften, Iacetaner oder Iaccetaner (häufig corrumpiert in Lacetaner) und Laeetaner, vielleicht noch eine dritte, die Laletaner, unterscheiden. E. H.

METRISCHE INSCHRIFT AUS KARTHAGO.

In Tunis hat Sidi-Mohamed, ältester Sohn des Kasnadar, aus den Ausgrabungen, welche er fortgesetzt in Karthago anstellen lässt, in einem Pavillon unweit des Bardo ein kleines Museum gegründet. Ich copirte dort folgende schlechte Verse, die in Deutschland schwerlich bekannt sein werden; sie stehen auf einem kleinen Marmorgrabstein mit schlechten Buchstaben, die etwa dem Ausgang des 2. Jahrhunderts oder einer noch späteren Zeit angehören mögen.

ET · ANTIGONA VITALIS · AVG · N ·
VIVIT · ET · CONVIVATVR D · M · S · TABELLARIVS
VIVET ET CONVIVAT

DVM SVM VITALIS · ET VIVO EGO · FECI · SEPVLCRHVM · *sic*
ADQVE MEOS VERSVS DVM TRANSSEO PERLEGO ET · IPSE · *sic*
sic DIPIOMA · CIRCAVI · TOTAM REGIONE · PEDESTREM ·
ET CANIBVS PRENDI LEPORES ET DENIQVE VVLPES ·
POSTEA POTIONES CALICIS PERDVXI · LIBENTER ·
MVLTA IVVENTVTIS FECI QVIA SVM MORITVRVS ·
QVISQUE SAPIS IVVENIS · VIVO TIBI · PONE SEPVLCRHVM · *sic*

H. NISSEN.

Obwohl diese Inschrift nach einer Abschrift des Besitzers kürzlich von Renier in den *comptes rendus* der Pariser Akademie 1866 Jan. und Febr. S. 48 mitgetheilt ist, wird es angemessen sein sie nach dem Wunsche des Einsenders auch in diesen Blättern mitzutheilen. Die beiden Abschriften stimmen im Uebrigen bis auf unwesentliche Kleinigkeiten; nur giebt der französische Abdruck gleich zu Anfang FL für das wahrscheinlich richtige ET und Z. 8 POTIONIS CALICES. Die africanischen Argutien treten in dem Spielen mit der Formel *vivit* und dem Namen *Vitalis* deutlich hervor; *perducere* in der Bedeutung 'austrinken' ist auch bisher nur nachgewiesen in den Versen des Africaners Arnobius 5, 26: *inde manu poculum sumit risuque sequenti perducit totum cyceonis laeta liquorem.* Das Wort *circare* gehört dem Vulgarlatein an, wie die Glosse *circat* κυκλεύει und besonders die bekanntlich aus *circare* entstandenen Wörter der romanischen Sprachen *cercare*, *chercher* beweisen, wobei der Begriff des Umhergehens sich in den des Umhersuchens umgesetzt hat. — Merkwürdig aber ist unsere Inschrift durch das, was ihr Verfasser über sein Geschäft darin angiebt. Dafs der *tabellarius*, der Briefbote, gänzlich verschieden ist von dem *tabularius*, dem die Aufsicht über Acten und Geschäftspapiere obliegt, konnte man längst wissen, wenn gleich selbst Marini (*Arv.* p. 614) sich darüber schwankend und unsicher äufsert. Die nicht sehr zahlreichen Inschriften, die *tabellarii* nennen, gehören sämmtlich kaiserlichen Briefträgern an; und das ist nicht Zufall. Auch hieher gehört, was Tacitus sagt (*ann.* 15, 35), dafs Sclaven *ab epistulis et libellis et rationibus* zu nennen einem Privaten nicht zukomme und es ein Majestätsverbrechen sei dergleichen *nomina summae curae* zu usurpiren; wie der *cursus publicus* ein Regierungsinstitut ist, so hat es ohne Zweifel auch in der Kaiserzeit nie andere *tabellarii* gegeben als *tabellarii Augusti.* Der Vorstand des Briefträgerbureaus, der *praepositus tabellariorum* war wenigstens im J. 183, wenn der Name (M. Ulpius Maximus) nicht trügt, ein Freigeborener (Orelli 1918); der Souschef (*optio*) einer einzelnen Briefträgerabtheilung ein kaiserlicher Freigelassener (Henzen 6359); die einfachen Briefträger waren theils ebenfalls kaiserliche Freigelassene (Orelli-Henzen 3249. 6568), theils kaiserliche Sclaven (Henzen 6358. 6455. 6569), welcher letzteren Kategorie unser Vitalis angehört. Wir finden ferner, dafs die kaiserlichen Briefträger

abtheilungsweise einzelnen Verwaltungszweigen überwiesen wurden; so war eine Abtheilung dem Generalstab beigegeben (*tabellarius castrensis*: Orelli 3249), eine andere der Domanialverwaltung (*tabellarii stationis patrimonii*: Henzen 6359), eine dritte dem Hebebureau der Erbschaftssteuer (*tabellarius stationis vigesimae hereditatium*: Henzen 6568), eine vierte dem für die Zufuhr eingesetzten Bureau (*tabellarius ex officio annonaes*: Marini a. a. O.; Henzen 6569). Unser Vitalis bezeichnet seine Stellung nicht näher, kann aber füglich ebenfalls dem *officium annonae* angehört haben. Dafs er als solcher die ganze Umgegend durchzog — als Gegensatz zu der *regio pedestris* ist natürlich wie öfter die See zu denken — ist ebenso wenig auffallend wie dafs er neben seiner amtlichen Thätigkeit auch Hasen und Füchse jagte und hinterher die officiellen und nicht officiellen Strapazen in einem tiefen Trunke vergafs. Aber was heifst es, wenn er von sich sagt *diploma circavi*? — Auszugehen ist dabei davon, dafs der kaiserliche *tabellarius* selbstverständlich in erster Linie angewiesen ist auf den *cursus publicus*; wie ja denn *tabellarius* und *cursor* geradezu identische Bezeichnungen sind und die letztere Bezeichnung späterhin, namentlich im officiellen Sprachgebrauch, den älteren Namen *tabellarius* gänzlich verdrängt hat. Die Benutzung des *cursus publicus* aber hängt bekanntlich ab von dem *diploma*, dem offenen Brief an die beikommenden Postbeamten, worin das Recht des Trägers auf Benutzung der kaiserlichen Post attestirt und näher normirt ward; und *diploma* als Reiseferman ist so häufig und so technisch, dafs das Wort, namentlich wo es in Verbindung mit *tabellarius* auftritt, unmöglich anders gefasst werden kann. Dies bestätigt weiter die bekannte, aber bisher noch keineswegs vollständig verstandene Bronzetafel (Orelli 2917 = I. N. 6903), die auf der einen Seite die Worte trägt: *Thoantis Ti. Caesaris Aug. dispensatoris ab toris*, auf der andern die Worte: *de statione* [*Ti.*] *Caesaris Aug. tabellaris diplomari discede*. Die Tafel, die unten mit einer Spitze zum Einstecken versehen ist, muss einstmals in irgend einem Palast des Tiberius die Räume von einander geschieden haben, wo auf der einen Seite der Sclave Thoas das kaiserliche Tischzeug aufzubewahren hatte, auf der andern die kaiserlichen Briefboten, die in dem Palast kamen und gingen, angewiesen waren sich aufzustellen. Man wird die zweite Inschrift zu übersetzen haben: 'weiche von dem Standplatz den mit Reisepass versehenen Briefboten des Kaisers Tiberius', so dafs der in irregulärer Weise vorgesetzte Genitiv *Ti. Caesaris Aug.* in dem Bestreben die Nebeneinanderstellung zweier Genitive zu vermeiden seine Entschuldigung findet. *Tabellarius diplomarii* — *diplomarium* ist gebildet wie *sacomarius*, *pleromarius* — kann füglich der von Amtswegen mit Diploma reisende *cursor* heifsen. Sonach wird von demselben auch gesagt werden können, dafs er *diplomate munitus iter fecit*; dafs man dies in dem einen Worte *diplomacircare* zusammenfasst, ist allerdings seltsam, aber in africanischen Inschriften des zweiten oder dritten Jahrhunderts muss man sich mehr gefallen lassen als eine solche wunderliche Bildung.

TH. M.

(Juni 1866)